

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** 19 (1868)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Korrespondenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nicht einwilligt. — Die Feniers haben neue Angriffe gemacht, jedoch ohne Erfolg gegenüber der wachsamten zahlreichen Polizei. — Von Rußland werden bezüglich seiner Rüstungen im Südwesten friedliche Zusicherungen gemacht. — Nordamerika's Schneiderpräsident muß sich wieder den Eintritt des abgesetzten Kriegsministers Stanton an der Stelle von General Grant, der in den von Hungersnoth und Arbeitslosigkeit bedrohten Südstaaten Ordnung schaffen soll, gefallen lassen. — In Mexiko wieder ein Mal Aufstand gegen Präsident Juarez. General Diaz soll ihn unterdrücken. In den südamerikanischen Republiken Revolution auf Revolution.

In unserem engeren Vaterland ist aller Augen auf Zürich gerichtet, dessen Volk am 26. Januar mit ca. 52,000 gegen ca. 7500 Stimmen Verfassungsrevision beschlossen und mit nicht viel weniger Stimmen einen Verfassungsrath damit betraut hat, der direkte aus dem Volk zu wählen ist. Eine so starke Mehrheit für Aenderung der Verfassung in demokratischem Sinne war kaum erwartet. Dieses Beispiel scheint auch anderwärts gleiche Bestrebungen wach rufen zu wollen. In St. Gallen ist das vom Großen Rathe im letzten Jahre beschlossene erweiterte Stempelgesetz durch das Veto, das schon mehr als 10,000 Stimmen auf sich vereinigte, als beseitigt zu betrachten. In Zug hat der neue Schützenvorort den Vorstand für das nächste Schützenfest gewählt, nachdem auf bisher nicht so allgemein übliche demokratische Weise durch Abstimmung in einer Volksversammlung das Festhalten an der Anmeldung beschlossen worden. — Im Uebrigen ist nichts anderes bemerkenswerthes aus dem Bundes- und kantonalen Leben zu berichten, als daß die neue Ermäßigung der Telegraphentaxe jetzt schon auf vielen Stationen eine Depeschenzunahme um mehr als die Hälfte hervorgebracht, daß die wohlthätigen Suppenanstalten sich mehren und vorzügliche Dienste bei so theuren Lebensmitteln leisten und daß die bündnerische Gesetzgebungskommission den Entwurf eines Gesetzes über Civilprozeß, Befehlsverfahren, freiwillige Gerichtsbarkeit und Schuldentriebsverfahren fertig gemacht hat, so daß Standeskommission und Großer Rath denselben an Hand nehmen können.

---

### Korrespondenzen.

Aus einem Briefe von Samaden entnehmen wir, daß dort unter der Leitung einer allverehrten Dame Theaterbelustigungen von Dilettanten das Winterleben sehr angenehm machen. Es traten dabei bedeutende gesellschaftliche Talente hervor. So schließt sich auch dieses

Geist und Gemüth erfrischende Leben an die Thätigkeit für musikalische Unterhaltung und für gewerbliche Entwicklung an, wozu die letzte Gewerbaussstellung mit schließlicher Verlosung wesentlich beigetragen hat.

Chur. Korr. Endlich nach vieljähriger Unterbrechung hat sich eine kleine Dilettantengesellschaft zusammengefunden, welche am 26. d. im Saale des Gasthofs zum Steinbock eine kleine theatralische Vorstellung gab, die als ganz gelungen zu betrachten ist. Es wurde das „Gänschen von Buchenau“, ein artiges kleines Stück, mit großem Beifall gespielt. Zwischen hinein wirkte die vorzügliche Capelle von Hrn. Siegert. Hierauf Tanz bis zum frühen Morgen, bei welchem sich Alt und Jung lebhaft betheiligte.

### Kleinere Mittheilungen.

Der schweizerische Handelsverkehr mit dem Auslande zeigt in den wichtigsten Artikeln für das Jahr 1867 folgende Ziffern:

#### Einfuhr:

Schmalvieh	120,078	Stück
Großvieh	119,853	„
Cooks	338878	Zugthierlasten à 15 Ct.
Verschiedene Waaren	Total	8,697,844 Ctr.

#### Darunter:

	Ctr.		Ctr.
Rohe Baumwolle	338,103	Eisen gezogen	270,469
Baumwollgarn	12,766	„ roh	289,192
Baumwollwaaren	39,306	Maschinen	58,367
Getreide	3,683,378	Seide	21,371
Mehl	302,048	Seidenwaaren	1,512
Weis	91,156	Seife	30,306
Caffee	161,247	Wolle, rohe	19,970
Zucker	236,905	Wollenwaaren	39,593
Wein in Fässern	798,632	Tabackblätter	82,976
rohe Metalle	41,913	fabrizirten Taback	17,644

#### Ausfuhr:

Schmalvieh	54,309	Stück
Großvieh	66,109	„
Verschiedene Waaren	nach Centnern verzollt:	1,362,432.

#### Darunter: